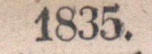
№ 217.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 17. September.

Inland.

Berlin den 13. Sept. Seine Maj. der König haben den Geheimen Hofrath Bock im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath Allergnädigst zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und General-Direktor der Steuern, Kuhlmeyer, ist von Stettin angekommen.

Der General-Major und Direktor des Militair-Oekonomie-Departements im Kriegs-Ministerium, von Sack, ist nach Annaburg und der Staats-Secretair und Chef der Haupt-Bank, Präsident Friese, nach Stettin abgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 5. Sept. Das Journal de St. Petersbourg enthält einen Auszug aus dem in 9 Kapiteln und 169 Artikeln bestehenden Reglement für die Universitäten zu St. Petersburg, Moskau, Charkoff und Kasan. Die Universitäten sollen aus zwei oder drei Fakultäten bestehen, nämlich einer philosophischen, einer juristischen und einer medizinischen, der letzteren jedoch nur in Moskau, Charkoff und Kasan. Die Theologie soll keine besondere Fakultät bilden, sondern es sollen die theologischen, kirchenhistorischen und kanonischen Vorlesungen für alle Studirende, die sich zur Griechisch-Russischen Kirche bekennen, gemeinschaftlich bestimmt seyn. Die philosophische Fakultät soll zwei Dekane und zwei Abtheilungen haben, nämlich eine philosophisch-antiquarisch-historisch-statistisch-literarische und eine mathematisch-technologisch-naturwissenschaftliche. Jede Universität soll ein Conseil und eine Verwaltungs-Direction haben. Die Lehrer werden in Professoren, Adjunkte und Lektoren getheilt. Sämmtliche Fakultäten stehen unter der Autorität eines Rektors. Das Universitäts-Conseil (Senat) besteht aus den ordentlichen und außerordentlichen Professoren unter dem Vorsitz des Rektors. Die Verwaltungs-Direction besteht aus dem Rektor, als Präsidenten, den Dekanen und dem Syndikus. Alle Universitäten des Reichs, da sie unter dem besonderen Schutz Sr. Maj. stehen, sollen „Kaiserliche Universitäten" heißen. Jede Universität wird unter der besonderen Leitung eines Kurators stehen. An jeder Universität sollen Lektoren der Deutschen, Französischen, Englischen und Italienischen Sprache angestellt werden.

Königreich Polen.

Warschau den 6. September. Die hiesigen Zeitungen enthalten noch folgendes aus Kalisch vom 2. Sept. über den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers daselbst: „Den 27. August um 5 Uhr des Nachmittags wurde im Beiseyn Sr. Kaiserl. Majestät von den Regiments-Sängern ein zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Preußen verfaßtes Lied gesungen, zu welchem die Geschütze den Takt donnerten. Am 28. um 10 Uhr des Morgens befanden sich Se. Kaiserl. Majestät beim Exercitium der 3. leichten Kavallerie-Division und der reitenden Artillerie. Den 29. ließen Allerhöchstdieselben sämmtliche bei Kalisch sich befindende Truppen manövriren. Die Manöver fingen um 8 Uhr des

Morgens 6 Werst von der Stadt auf dem Wege nach Stawiszyn an und endigten um 1 Uhr des Nachmittags bei der Warschauer Chaussee. Die Evolutionen wurden von 58 kompletten Bataillonen, 41 Schwadronen regulairer Kavallerie, 13 Hundert Kosaken und 128 leichten und Positions-Geschützen ausgeführt. Den 30. um 8 Uhr Morgens befanden sich Se. K. M. bei der Kirchen-Parade der Garde-Infanterie-Abtheilung, worauf Allerhöchstdieselben dem Gottesdienste in der Feld-Kirche dieser Abtheilung beiwohnten. Nach dem Gottesdienste begaben sich Se. Majestät in das Lager zur Parade und geruhten die Ordonanzen aller Infanterie- und Kavallerie-Regimenter anzunehmen. Um 10 Uhr besichtigten Se. Majestät die Flanqueur-Abtheilungen und das Instructions-Kommando der 3ten Kavallerie-Division. Die Kunstfertigkeit und Präzision, die sowohl die Offiziere als Unteroffiziere und Soldaten dieser Abtheilung bei den Evolutionen an den Tag legten, hatte sich der Zufriedenheit Sr. Kaiserl. Majestät zu erfreuen. Sämmtliche Fähnriche wurden auf der Stelle zu Offizieren avancirt, den Unteroffizieren befahlen Se. Kaiserliche Majestät Allergnädigst 10 Rubel und den Soldaten 5 Rubel zu geben. Um 6 Uhr Nachmittags reisten Se. Kaiserl. Majestät in Begleitung Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael über Breslau nach Schlesien ab. Sr. Kaiserl. Majestät folgten Se. Durchlaucht der Fürst von Warschau, die General-Adjutanten Graf Benkendorff, Graf Orloff und Adlerberg, der General der Kavallerie, Graf Witt, und mehrere andere Generale und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers."

Frankreich.

Paris den 7. Sept. Mehrere Druckerei-Besitzer sollen ihren Arbeitern angezeigt haben, daß sie am künftigen Sonnabend entlassen werden würden, da in Folge des neuen Preß-Gesetzes die Arbeiten vorläufig eingestellt werden müßten. Man ist nicht ohne Besorgniß, daß diese Maßregel zur Störung der öffentlichen Ruhe Anlaß geben könnte.

In Bezug auf die eingestellten Urlaubs-Ertheilungen bei der Armee bemerkt das Journal de Paris: „Man hat auf dasjenige, was sich kürzlich in Afrika, wo die Ehre unserer Waffen zu rächen ist, zugetragen hat, und auf die Unordnungen, die in einem benachbarten Königreiche die Verletzung unsers Gebietes herbeigeführt haben, Rücksicht nehmen müssen. Bei einem solchen Zustande der Dinge ist es nicht möglich, den Effektiv-Bestand der Armee genau auf die in dem Budget festgesetzte Zahl zurückzuführen. Auch hat die Regierung keinen Anstand genommen, unter ihrer Verantwortlichkeit die zuletzt von ihr vorgeschriebene Reduction wieder zurückzunehmen und die Corps so vollzählig zu erhalten, daß sie immer bereit seyn können, die Bewegungen auszuführen, welche die Umstände erheischen möchten."

Man versichert, daß die gerichtlichen Verhandlungen in dem Fieschischen Prozesse im Laufe des nächsten Monats beginnen werden.

In der verflossenen Nacht soll hier die Verhaftung eines Menschen stattgefunden haben, den ein Polizei-Beamter am 28. Juli gleich nach dem Attentate gegen den König über eine Mauer in der Rue du Temple will haben klettern sehen. Heute Morgen ist dieses Individuum verhört worden.

Es soll Herrn Pepin gelungen seyn, nach Belgien zu entkommen.

Die hiesigen **Blätter** melden, daß man in diesem Augenblick in Paris einen ungeheuern Wucher-Prozeß instruire, in welchem einerseits als Beklagte die bekanntesten Geld-Händler von Paris, und andererseits als Kläger die berühmtesten Namen in der literarischen, artistischen und politischen Welt figuriren.

In Marseille ist die Cholera gegenwärtig dergestalt in Abnahme, daß am 30. August nur noch 8 Todesfälle vorkamen. Ueberhaupt waren bis zu diesem Tage dort 2182 Personen an der Cholera gestorben.

Der Constitutionnel meldet, daß **Paganini** in Genua an der Cholera gestorben sey.

Die Spekulanten sind für den Augenblick nur mit den Angelegenheiten Englands beschäftigt, die, Dank der Mäßigung beider Häuser, eine günstige Wendung genommen haben. Die Rente war auch im Steigen. Die Spanischen Fonds dagegen sind fortwährend ausgeboten. Sie waren heute schwächer, als in den letzten Tagen, weil die Nachrichten von der Spanischen Gränze wenig beruhigend sind und der Geist des Föderalismus immer weitere Fortschritte in den Provinzen zu machen scheint.

Im Journal des Débats liest man Folgendes: „Unsere Privat-Korrespondenz aus Konstantinopel vom 13. Aug. bestätigt aufs neue, und bestimmter als je, die von mehreren Französischen und fremden Blättern bestrittene Thatsache, daß der der „Mésange" bewilligt gewesene Ferman*) auf die Vorstellungen des Russischen Botschafters wieder zurückgenommen worden ist."

Graf Capodistrias, Bruder des unglücklichen Staatsmannes gleiches Namens, der in Napoli di Romania ermordet wurde, ist hier eingetroffen, angeblich mit einer diplomatischen Mission der Griechischen Regierung.

Spanien.

Barcelona den 18. Aug. (Times.) Es ist mir außerordentlich aufgefallen, daß in allen Proclamationen der Behörden von hier, Valencia und Saragossa der verwittweten Königin, deren Namen sonst in Aller Mund war, nicht gedacht wird, aber der Grund ist, daß sie die Zuneigung der vornehm-

*) zum Einsegeln ins schwarze Meer.

sten handelnden Personen in dem Schauspiele, das jetzt in Spanien aufgeführt wird, eingebüßt hat. Der Hauptzweck der jetzigen Leiter der Angelegenheiten in dieser und den angränzenden Provinzen ist, Donna Christina ganz beiseitzusetzen und eine Regentschaft von ihrem eigenen Machwerk mit dem Infanten Don Francisco an der Spitze einzusetzen. Es ist die Partei der Isabellinos, die dies will; ihre Begriffe von Freiheit sind höchst unbestimmt, aber auf der größten Gleichmacherei beruhend. Die Personen, welche hier letzten Sonnabend eingezogen wurden, waren Werkzeuge in ihrer Hand und klagen nun bitter über ihre Patrone; sie laufen jedoch wenig Gefahr, bestraft zu werden. Dennoch hielt man ihre Verhaftung für nöthig, da sie zu hastig und ohne Instruktionen zu Werke gingen; auch weil sie sich eine Benennung zugelegt hatten, welche die übrigen in dem Augenblicke nicht für rathsam hielten: los herederos de la sangre de Riego (die Erben von Riego's Blut). Die Einwohner von Reus und Taragona haben 500 Freiwillige wider die Karlisten in der Provinz auf die Beine gebracht unter einem aus der Verfassungszeit her berüchtigten Anführer, den man Pep del Paor benennt. Diese sind schon auf einen Haufen Karlisten unter einem gewissen Saura gestoßen, den sie, nach der Angabe des Pep, mit Verlust von 271 Mann schlugen, was natürlich sehr übertrieben ist. Der Pep will weder Pardon geben noch nehmen. In wenigen Tagen erwarten wir hier die kleine Fregatte „Tyne", Capitain Lord Ingestrie, von Alicante, wo sie die Ehre gehabt, den Infanten Don Francisco de Paula und dessen Gemahlin, die von Alicante kamen, an Bord zu nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Nach den von allen Seiten des diesseitigen Regierungs-Bezirks eingehenden Nachrichten ist man mit dem Ertrage des eingeerndteten Wintergetreides überall zufrieden. Vom Roggen drischt man durchschnittlich das 5te bis 6te Korn, vom Weizen das 6te bis 8te; in den fruchtbaren Niederungen lohnt der Roggen 11- bis 12fältig. Das Korn selbst ist schön, feinschalig und vollkommen ausgebildet, es giebt daher viel und gutes Mehl. Auch der Strohertrag ist recht zufriedenstellend und ersetzt einigermaßen den durch die Dürre erfolgten Heumangel. Die Erndte des Wintergetreides wird im Ganzen um ⅓ höher geschätzt, als die des vorigen Jahres, die der Sommerung dagegen um ⅓ bis ½ geringer, da Gerste und Hafer fast nirgends mehr, als das 4te Korn geben. Die Obsterndte fällt überall schlecht aus, Kernobst giebt es wenig und Steinobst fast gar nicht. Nur Aprikosen und Pfirsiche sind gut gerathen. Der Weinstock ist reichlich mit Trauben besetzt, ob aber dieselben zur genügenden Reife gelangen werden, ist noch zweifelhaft. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen und Thieren wird fast durchgehends als befriedigend geschildert. — An Unglücksfällen ist der verflossene Monat August leider wieder ziemlich reich gewesen. Zwei Menschen ertranken, und 2 Kinder, die von ihren Eltern eingesperrt waren, wurden ein Raub der Flammen. Drei Personen wurden, ohne Merkmale gewaltsamen Todes, an öffentlichen Wegen todt gefunden, und 2 Personen wurden während des Gottesdienstes in der Kirche vom Schlage gerührt und starben sofort. Ein Individuum gab, — in Folge zu reichlich genossenen Branntweins — seinen Geist auf, und 2 Kinder, die unvorsichtiger Weise den Samen von Stechapfeln, die sie für Mohnköpfe gehalten, verzehrten, verschieden unter unsäglichen Schmerzen. Ein Bauerbursche im Schrimmer Kreise fand auf eigenthümliche Art seinen Tod. Derselbe kam nämlich beim Treiben des Viehes einem stark bewegten Windmühlenflügel sehr nahe, so daß er durch den Luftzug gestreift, aber keinesweges verletzt wurde. Am folgenden Tage trat jedoch Uebelkeit, Erbrechen, eine allgemeine Schwäche und zuletzt ein jäher Tod ein. — Der Körper eines Müllers, der in das Räderwerk der Mühle gerieth, wurde gänzlich zermalmt, und einem andern wurde von den Mühlsteinen eine Hand furchtbar zerquetscht und ein Finger ausgerissen. — Beim Spiel mit geladenen Gewehren hat sich leider zu Schmiegel abermals der Fall ereignet, daß ein Knabe seine Schwester durch einen Schuß auf der Stelle tödtete. — Die Zahl der Feuersbrünste war im August gleichfalls nicht unbedeutend, denn in 13 Ortschaften brannten zusammen 2 Kirchen, 28 Wohnhäuser, 22 Ställe, 26 Scheunen und 2 Schmieden nebst beträchtlichen Getreidevorräthen und 335 Schafen ab. — Die Zahl der Selbstmörder belief sich auf fünf, unter denen sich vier erhängten und die fünfte, ein junges Mädchen zu Posen, sich aus Furcht vor Schande und Strafe wegen eines entdeckten Diebstahls von 2 Sgr. in der Warthe ersäufte. — In der Gegend von Meseritz wurde in einem Gehölze ein Landeigenthümer ermordet gefunden, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, den Thäter zu ermitteln. Ferner wurde die Kasse der hiesigen israelitischen Korporation, aus etwa 800 Rthlr. bestehend, mittelst Einbruchs geraubt; aber schon am nächsten Morgen entdeckte man die Thäter, 3 hiesige Israeliten, und gelangte wieder in den Besitz des entwendeten Geldes.

Theater.

So eben aus Lissa eingegangenen Nachrichten zufolge wird die Schauspielergesellschaft des Herrn Vogt nach einer zweimonatlichen Abwesenheit am nächsten Sonntag

den 20. September die hiesige Bühne wieder eröffnen. Es steht zu erwarten, daß Herr Vogt, der noch immer alle, ihm nur irgend zu Gebote stehenden Mittel aufgeboten hat, um sich die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben, auch diesmal sich der Gunst desselben erfreuen werde, zumal die kleinern Städte der Provinz ihm keine Subsistenzmittel für längere Zeit darbieten. Die zur ersten Aufführung bestimmten Neuigkeiten sind glücklich gewählt und dürften das Interesse des Publikums in nicht geringem Grade in Anspruch nehmen. Es sind dies die beiden Lustspiele: „Lüge und Wahrheit" und „der Nasenstüber", von denen ersteres aus der Feder der geistreichen Kronprinzessin und Mitregentin von Sachsen, einer Schwester unserer allverehrten Kronprinzessin, geflossen ist, und letzteres den berühmten Raupach zum Verfasser hat. Jenes Stück, das dem höhern Salon-Leben entlehnt ist, hat seines feinen Tons und der trefflichen Zeichnung der Charaktere wegen überall die günstigste Beurtheilung erfahren; und Raupach's Posse wird, bei den reichen Mitteln des Verfassers, gewiß allen Anforderungen befriedigen. So kann Herr Vogt zur Entree auf ein recht volles Haus rechnen.

Edictal-Citation.

Alle unbekannten Interessenten, welche an das Depositorium des aufgelöseten südpreußischen Patrimonial-Gerichts zu Wronke aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem

am 5. Januar 1836 Vormittags um 10 Uhr

in unserm Geschäftshause vor dem Herrn Justiz-Rath Hülsen anstehenden Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden, ihre Forderungen anzugeben und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und nur an diejenigen werden verwiesen werden, mit denen sie contrahirt haben, oder welche die ihnen zu leistende Zahlung in Empfang genommen und sie nicht gehörig befriedigt haben.

Samter am 28. August 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Für den Winter 18³⁵/₃₆ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königliche Consistorium und Schul-Collegium mit 200 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnenholzes, imgleichen für das hiesige Königl. Marien-Gymnasium mit 40 Klaftern Eichen- und 8 Klaftern Kiefernholz; so wie für das hiesige Königliche Schullehrer-Seminarium von 50 bis 60 Klaftern Eichen- und 4 Klaftern Kiefern-Brennholz, überhaupt mit

200 Klaftern Ellern-
27 " Kiefern- und
90 bis 100 Klaftern Eichen-Brennholz,

im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf

den 30. September c. Vormittags um 10 Uhr

im Königlichen Regierungs-Gebäude allhier vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung ertheilt, und können die Lizitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen, den 15. September 1835.

Petzcke,
Regierungs-Sekretair.

Meine in der Stadt Pinne befindliche Apotheke bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und ertheile auf frankirte Briefe das Nähere.

Pinne im Großherzogthum Posen den 14. September 1835.

Die verwittwete Apotheker Wehrmeister.

Im Bielefeldschen Hause No. 38. Graben, ist eine aus zwei Stuben bestehende Giebel-Wohnung nebst Küche zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

Donnerstag den 17ten September ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet Wittwe Lüdtke.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 10. September 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	5	—	1	2	—
große Gerste	—	27	6	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	20	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	2	10	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	26	3	1	20	—
Roggen	1	7	6	1	3	9
kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	—	—
Das Schock Stroh	5	—	—	4	20	—
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 4. bis 10. Septbr. 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 17 Rthlr., Kartoffel-Branntwein 16 Rthlr., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise vom 3. bis 9. September 1835.

Der Scheffel 16 Sgr. 3 Pf., auch 11 Sgr. 3 Pf.